

Frauen in politischen Spitzenpositionen der EU-Staaten sowie im EU-Bereich

1. Allgemeines

Der Anteil der Frauen in politischen Spitzenpositionen in den EU-Staaten sowie im EU-Bereich hat sich gegenüber dem Vorjahr weitgehend positiv entwickelt.

So ist der Prozentsatz der Frauen in der EU-Kommission von 44,4 % auf 48,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Von den 27 Kommissionsmitgliedern sind nunmehr 13 weiblich (Vorjahr: 12). Außerdem ist nach wie vor eine Frau Kommissionspräsidentin.

Die Zahl der Regierungschefinnen in den EU-Staaten hat sich von 4 auf 5 bzw. von 14,8 % auf 18,5 % erhöht. In folgenden Staaten wird diese Spitzenposition von einer Frau ausgeübt: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland und Litauen.

Von den 21 Staatspräsidenten sind aktuell 3 weiblich. Es sind dies die Präsidentinnen von Estland, Griechenland und der Slowakei. Der Frauenanteil beträgt also weiterhin 14,3 %.

In einem Land – nämlich in Estland – sind beide Spitzenpositionen in weiblicher Hand (Staatspräsidentin und Regierungschefin). Außerdem hat Dänemark eine Königin und eine Ministerpräsidentin.

Die Zahl der Regierungsmitglieder in den EU-Staaten (Seniorminister) ist gegenüber dem Vorjahr von 30,6 % auf 31,7 % angestiegen. In 4 Staaten liegt der Anteil sogar über 50 %. Von den insgesamt 498 Regierungsmitgliedern sind 158 weiblich. Im Jahr davor waren es 148.

Bei den Juniorministern (Staatssekretäre und ähnlich Funktionsträger) hat sich der Frauenanteil von 32,2 % auf 33,5 % erhöht. Von den insgesamt 475 Personen sind 159 weiblich (Vorjahr: 148).

In den nationalen Parlamenten ist der Frauenanteil insgesamt von 32,2 % auf 32,7 % gestiegen.

Bei den Regionalversammlungen (z.B. Landtage) hat sich der Frauenanteil von 33,5 % im Vorjahr auf derzeit 34,1 % leicht verbessert.

Hingegen ergibt sich bei den Regionalregierungen bzw. -verwaltungen ein leichter Rückgang von 35,6 % auf 34,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Anteil der Frauen an den Bürgermeistern beträgt 17,2 % gegenüber 15,4 % im Vorjahr. Ebenso ist der Anteil der Mitglieder der weiblichen Gemeinderäte von 32,6 % im Vorjahr auf nunmehr 34,1 % gestiegen.

Einen leichten Rückgang des Frauenanteiles hat das Europäische Parlament zu verzeichnen. Lag der Frauenanteil zu Beginn der Gesetzgebungsperiode bei 40,4 %, so sind es derzeit nur 39,0 %. Allerdings ist hier keine echte Vergleichbarkeit gegeben, da sich die Gesamtanzahl der Mitglieder aufgrund des Brexit von 751 auf 705 verringert hat.

2. Staatsoberhäupter

In den sechs Monarchien der EU-Staaten gibt es weiterhin nur eine Königin, und zwar in Dänemark. Somit ist der Anteil mit 16,7 % gleichgeblieben.

Von den 21 Staatspräsidenten sind aktuell lediglich drei weiblich. Es sind dies die Präsidentinnen von Estland, Griechenland und der Slowakei. Dies macht weiterhin einen Anteil von 14,3 % aus, gleichbleibend gegenüber dem Vorjahr.

3. Regierungschefinnen

Derzeit sind fünf diesbezügliche Spitzenpositionen in weiblicher Hand. Dies ist in Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland und Litauen der Fall. Somit hat sich der Frauenanteil hierbei von 14,8 % auf 18,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erhöht.

4. Regierungsmitglieder in den EU-Staaten (Seniorminister)

Der Frauenanteil in den nationalen Regierungen (Seniorminister) der EU-Staaten ist mit 31,7 % im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (30,6 %). Von den insgesamt 498 Regierungsmitgliedern in den EU-Staaten sind 158 weiblich. Im Jahr davor waren es 148. Über 50 % liegen Finnland mit 57,9 %, Belgien mit 53,3 %, Schweden mit 52,2 % und Frankreich mit 51,2%.

Am Ende der Tabelle rangieren Polen mit 5,0 %, Malta mit 5,6 %, Litauen mit 6,7 %, und Griechenland mit 8,7 %.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 1**.

5. Frauenanteil bei den Juniorministern in den EU-Staaten (Staatssekretäre und ähnliche Funktionsträger)

Der Frauenanteil bei den Juniorministern beträgt 33,5 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (32,2 %) gestiegen. Von den insgesamt 475 Personen sind 159 weiblich. Im Vorjahr waren es 148 von insgesamt 459.

Den größten Frauenanteil in diesem Bereich haben die Niederlande mit 55,6 % (also 5 von 9), Finnland (7 von 14) und Österreich (1 von 2) mit je 50,0 % und Spanien mit 46,2 % (12 von 26). Diese Funktion gibt es nicht in allen Ländern. Darüber hinaus schwankt die Zahl der Funktionsträger (Juniorminister) zwischen 2 (Österreich) und 73 (Polen).

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 2**.

6. EU-Institutionen

Von den 27 Kommissionsmitgliedern sind nunmehr 13 weiblich. Im Vorjahr waren es 12. Das ist ein Anstieg von 44,4 % im Jahr davor auf derzeit 48,1 %. Außerdem ist nach wie vor eine Frau Kommissionspräsidentin.

Im Europäischen Parlament liegt der Frauenanteil nach dem Brexit bei 39,0 % (275 Frauen von 705 Mitgliedern). Zu Beginn der Periode (also vor dem Brexit) betrug er jedoch 40,4 %. Allerdings ist hier keine echte Vergleichbarkeit gegeben, da sich die Gesamtanzahl der Mitglieder aufgrund des Brexit von 751 auf 705 verringert hat.

7. Nationale Parlamente/Erste oder einzige Kammer

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl aller Mandatare beträgt im Durchschnitt der EU-Mitgliedsstaaten 32,7 % gegenüber 32,2 % im Jahr davor. An der Spitze liegt Schweden mit 49,6 % vor Finnland mit 46,0 %, Spanien mit 44,0 %, Belgien mit 42,0 % und Frankreich mit 41,0 %.

Die Schlusslichter bilden Ungarn mit 12,6 %, Malta mit 13,4 %, Griechenland mit 21,7% sowie Rumänien und Zypern mit je 22,2 %.

Somit übersteigt der Anteil der Frauen im österreichischen Nationalrat mit 39,9 % den Durchschnitt der EU-Staaten (32,7 %) erheblich.

In acht Staaten wird diese Parlamentskammer von einer Präsidentin geleitet, und zwar in Belgien, Bulgarien, Spanien, Lettland, Litauen, den Niederlanden, Polen und Finnland. Es sind dies 29,6 % aller Vorsitzenden. Im Vorjahr waren es sechs Präsidentinnen bzw. 22,2 % aller Vorsitzenden.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 3**.

8. Regionalversammlungen (z. B. Landtage)

Hier beträgt der Frauenanteil im Durchschnitt derzeit 34,1 % (gegenüber 33,5 % im Vorjahr). An der Spitze liegt Frankreich mit 48,9 % vor Schweden mit 47,5 %, Spanien mit 46,8 %, Finnland mit 44,9 %, und Belgien mit 42,4 %.

Die Schlusslichter bilden Ungarn mit 13,7 %, die Slowakei mit 14,4 %, Rumänien mit 19,6 %, Lettland mit 20,3 % und die Tschechische Republik mit 21,3 %.

Österreich liegt mit 35,7 % leicht über dem EU-Durchschnitt von 34,1 %.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 3**.

9. Regionalregierungen bzw. –verwaltungen (vergleichbar mit Landesregierungen)

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Mitglieder der Regionalregierungen liegt derzeit bei 34,1 % (35,6 % im Jahr davor). Insgesamt sind 634 der 1860 Mitglieder weiblich.

An der Spitze liegt Frankreich mit 52,7 % vor Finnland mit 46,5 %, Schweden mit 44,9 %, Spanien mit 41,7 % und Belgien mit 41,2 %. An letzter Stelle liegt Kroatien mit 15,9 %. Danach folgen die Tschechische Republik mit 16,3 %, Griechenland mit 16,8 %, Polen mit 20,3 % und Portugal mit 21,7 %.

Allerdings gibt es diese Einrichtungen nicht in allen EU-Staaten.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 4**.

10. Bürgermeisterinnen in den EU-Staaten

Die Zahl der Bürgermeisterinnen in den EU-Staaten beträgt im Durchschnitt 17,2 %. Von den 77.563 diesbezüglichen Amtsträgern sind 13.378 weiblich. Gegenüber 2020 ergibt sich eine Erhöhung von 15,4 % auf 17,2 %.

An der Spitze liegt Finnland mit 39,0 % vor Schweden mit 31,7 %, Irland mit nunmehr 29,0 %, den Niederlanden mit 26,1 % und der Slowakei mit 25,3 %.

Schlusslichter bilden Rumänien mit 4,5 %, Griechenland mit 6,2 % Zypern mit 7,6 %, Litauen mit 8,3 % und Kroatien mit 9,0 %.

In Österreich hat sich der Anteil der Frauen bei den Ortsvorstehern von 8,6 % auf 9,4% leicht erhöht. Er liegt jedoch nach wie vor beträchtlich unter dem EU-Durchschnitt (17,2 %).

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 5**.

11. Gemeinderätinnen in den EU-Staaten

Von den 1.138.258 Mitgliedern der Gemeinderäte sind 388.573 weiblich. Es ist dies eine Erhöhung von 32,6 % auf 34,1 % gegenüber dem Vorjahr.

An der Spitze liegt Schweden mit 43,3 % vor Frankreich mit 42,4 %, Spanien mit 40,8%, Belgien mit 39,2 % und Finnland mit 39,0 %.

Die Schlusslichter bilden Rumänien mit 12,4 %, Zypern mit 15,3 %, Griechenland mit 17,8 %, Deutschland mit 21,7 %.

Auch Österreich liegt mit 24,6 % deutlich unter dem Durchschnitt der EU-Staaten (34,1%).

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 6**.

Frauenanteil in den Regierungen der EU-Staaten – Seniorminister *

Staat	Gesamtsumme der Seniorministers	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	15	8	53,3 %
Bulgarien	19	7	36,8 %
Dänemark	20	7	35,0 %
Deutschland	16	7	43,8 %
Estland	15	2	13,3 %
Finnland	19	11	57,9 %
Frankreich	43	22	51,2 %
Griechenland	23	2	8,7 %
Irland	15	4	26,7 %
Italien	23	8	34,8 %
Kroatien	18	5	27,8 %
Lettland	13	3	23,1 %
Litauen	15	1	6,7 %
Luxemburg	17	5	29,4 %
Malta	18	1	5,6 %
Niederlande	16	7	43,8 %
Österreich	15	7	46,7 %
Polen	20	1	5,0 %
Portugal	20	8	40,0 %
Rumänien	18	3	16,7 %
Schweden	23	12	52,2 %
Slowakei	16	3	18,8 %
Slowenien	17	3	17,6 %
Spanien	23	11	47,8 %
Tschechische Republik	14	4	28,6 %
Ungarn	15	3	20,0 %
Zypern	12	3	25,0 %
EU-27	498	158	31,7 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Regierungsmitglieder (ohne Staatssekretäre)

Frauenanteil bei den Juniorministern der EU-Staaten *

Staat	Gesamtsumme der Juniorministers	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	5	2	40,0 %
Bulgarien	46	19	41,3 %
Dänemark	-	-	-
Deutschland	35	14	40,0 %
Estland	-	-	-
Finnland	14	7	50,0 %
Frankreich	-	-	-
Griechenland	30	4	13,3 %
Irland	20	5	25,0 %
Italien	42	14	33,3 %
Kroatien	-	-	-
Lettland	14	4	28,6 %
Litauen	39	17	43,6 %
Luxemburg	-	-	-
Malta	8	1	12,5 %
Niederlande	9	5	55,6 %
Österreich	2	1	50,0 %
Polen	73	18	24,7 %
Portugal	50	19	38,0 %
Rumänien	-	-	-
Schweden	-	-	-
Slowakei	25	6	24,0 %
Slowenien	37	11	29,7 %
Spanien	26	12	46,2 %
Tschechische Republik	-	-	-
Ungarn	-	-	-
Zypern	-	-	-
EU-27	475	159	33,5 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Staatssekretäre und ähnliche Funktionsträger

Frauenanteil in den nationalen Parlamenten und in den Regionalversammlungen

Staat	Anteil der Frauen in den nat. Parl.*	Anteil der Frauen in den Regionalvers. **
Belgien	42,0 %	42,4 %
Bulgarien	27,1 %	-
Dänemark	39,7 %	38,0 %
Deutschland	31,2 %	30,7 %
Estland	29,7 %	-
Finnland	46,0 %	44,9 %
Frankreich	41,0 %	48,9 %
Griechenland	21,7 %	21,5 %
Irland	22,5 %	-
Italien	35,9 %	22,7 %
Kroatien	31,1 %	28,5 %
Lettland	29,0 %	20,3 %
Litauen	26,2 %	-
Luxemburg	31,7 %	-
Malta	13,4 %	-
Niederlande	32,0 %	32,9 %
Österreich	39,9 %	35,7 %
Polen	28,5 %	27,3 %
Portugal	39,5 %	30,8 %
Rumänien	22,2 %	19,6 %
Schweden	49,6 %	47,5 %
Slowakei	22,7 %	14,4 %
Slowenien	26,7 %	-
Spanien	44,0 %	46,8 %
Tschechische Republik	22,5 %	21,3 %
Ungarn	12,6 %	13,7 %
Zypern	22,2 %	-
EU-27	32,7 %	34,1 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Einzige bzw. Erste Kammer

** Regionalversammlungen gibt es nicht in allen EU-Staaten

Frauenanteil in den Regionalregierungen *

Staat	Gesamtsumme	Anzahl der Frauen	Anteil der Frauen in den Regionalreg.
Belgien	34	14	41,2 %
Bulgarien	-	-	-
Dänemark	-	-	-
Deutschland	174	70	40,2 %
Estland	-	-	-
Finnland	241	112	46,5 %
Frankreich	55	29	52,7 %
Griechenland	161	27	16,8 %
Irland	-	-	-
Italien	210	52	24,8 %
Kroatien	69	11	15,9 %
Lettland	-	-	-
Litauen	-	-	-
Luxemburg	-	-	-
Malta	-	-	-
Niederlande	81	20	24,7 %
Österreich	68**	26	38,2 %
Polen	79	16	20,3 %
Portugal	23	5	21,7 %
Rumänien	-	-	-
Schweden	325	146	44,9 %
Slowakei	-	-	-
Slowenien	-	-	-
Spanien	199	83	41,7 %
Tschechische Republik	141	23	16,3 %
Ungarn	-	-	-
Zypern	-	-	-
EU-27	1.860	634	34,1 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Regionalregierungen gibt es nicht in allen EU-Staaten

** darin sind die nichts amtsführenden Stadträte in Wien nicht enthalten

Frauenanteil bei den Bürgermeistern der EU-Staaten

Staat	Gesamtsumme der Bürgermeister	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	581	101	17,4 %
Bulgarien	265	37	14,0 %
Dänemark	98	14	14,3 %
Deutschland	9.194	905	9,8 %
Estland	79	15	19,0 %
Finnland	295	115	39,0 %
Frankreich	34.597	6.858	19,8 %
Griechenland	325	20	6,2 %
Irland	31	9	29,0 %
Italien	7.546	1.104	14,6 %
Kroatien	555	50	9,0 %
Lettland	119	28	23,5 %
Litauen	60	5	8,3 %
Luxemburg	102	14	13,7 %
Malta	68	11	16,2 %
Niederlande	380	99	26,1 %
Österreich	2.095	196	9,4 %
Polen	2.475	298	12,0 %
Portugal	308	32	10,4 %
Rumänien	3.186	144	4,5 %
Schweden	290	92	31,7 %
Slowakei	2.893	731	25,3 %
Slowenien	212	22	10,4 %
Spanien	8.088	1.756	21,7 %
Tschechische Republik	27	4	14,8 %
Ungarn	3.168	678	21,4 %
Zypern	526	40	7,6 %
EU-27	77.563	13.378	17,2 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

Frauenanteil bei den Gemeinderäten der EU-Staaten

Staat	Gesamtsumme der Gemeinderäte	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	11.649	4.566	39,2 %
Bulgarien	5.134	1.394	27,2 %
Dänemark	2.437	791	32,5 %
Deutschland	165.413	35.887	21,7 %
Estland	1.729	495	28,6 %
Finnland	8.999	3.514	39,0 %
Frankreich	509.143	215.694	42,4 %
Griechenland	9.927	1.769	17,8 %
Irland	946	241	25,5 %
Italien	95.863	30.193	31,5 %
Kroatien	9.088	2.394	26,3 %
Lettland	1.674	565	33,8 %
Litauen	1.502	447	29,8 %
Luxemburg	1.096	284	25,9 %
Malta	464	122	26,3 %
Niederlande	9.238	2.845	30,8 %
Österreich	39.740	9.757	24,6 %
Polen	40.713	11.997	29,5 %
Portugal	2.059	547	26,6 %
Rumänien	40.220	4.989	12,4 %
Schweden	12.679	5.494	43,3 %
Slowakei	20.785	5.404	26,0 %
Slowenien	3.596	1.161	32,3 %
Spanien	58.704	23.960	40,8 %
Tschechische Republik	61.950	17.364	28,0 %
Ungarn	19.925	6.150	30,9 %
Zypern	3.585	549	15,3 %
EU-27	1.138.258	388.573	34,1 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen